

Just Pure Music

„Just Pure Music“: Genau diesen schönen Satz hat sich die deutsche Ein-Mann-Manufaktur Valvet auf die Fahnen geschrieben. Denn der Chef, Dipl.-Ing. Knut Cornils, ist ein Purist – egal, ob mit Röhren oder Halbleitern.



Alles deutet darauf hin, dass der Hamburger Diplomingenieur Knut Cornils genau das tut, was ihm offenkundig am meisten Spaß macht: Er baut Verstärker. In Kleinserie und Handarbeit, mit Röhren und Transistoren und in soliden, aber optisch schlichten Gehäusen. Zum Teil sind diese noch richtig verdrahtet, wie in alten Zeiten. Das Ergebnis ist immer ein kleines Kunstwerk und das genaue Gegenteil jener modernen, hoch verdichteten Elektronik, die nur noch von per Rechner gesteuerten Bestückungsautomaten gefertigt werden kann.

Womit klar sein sollte, dass Ingenieur Knut Cornils weder einen SMD-Bestückungsautomaten noch eine CNC-Fräse besitzt, sondern einen Lötcolben und jede Menge Liebe zur

Sache und zum Detail. Überhaupt ist sein Produktspektrum, das lakonisch unter dem Oberbegriff „Blocks“ läuft, ziemlich überschaubar. Statt jedes Jahr Neuigkeiten zu präsentieren, feilt Knut Cornils viel lieber am Klang und am technischen Detail, bietet inzwischen sogar Fernbedienung, ein kleines Dis-

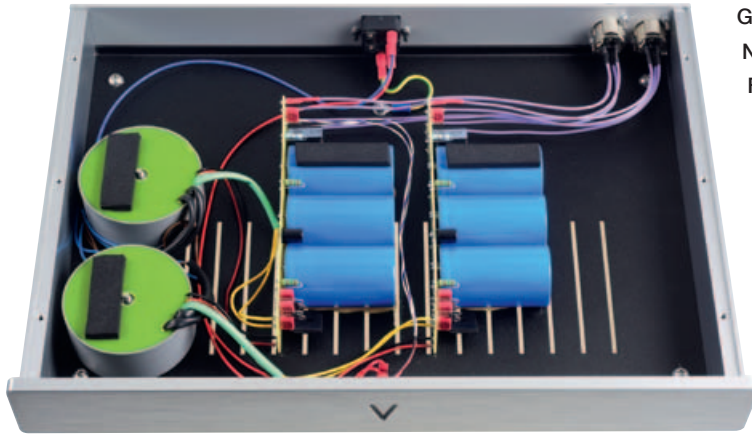
play und per Relais gesteuerte Quellenumschaltung an, was für den puristisch orientierten Audio-Entwickler womöglich schon das Äußerste der Gefühlle darstellt.

Doch die benutzten Bauteile sind vom Feinsten, und im Signalweg der Hochpegel-Vorstufe Soulshine 2 gibt es nur

eines, nämlich Röhre pur. Das beginnt mit einem echten Dual-Mono-Aufbau, der schon mit zwei gekapselten Netztrafos in der externen Stromversorgung beginnt. Die ist rein passiv, verzichtet also auf elektronische Stabilisierung der Anodenspannung und setzt dagegen auf üppige Siebkapazitäten, die im

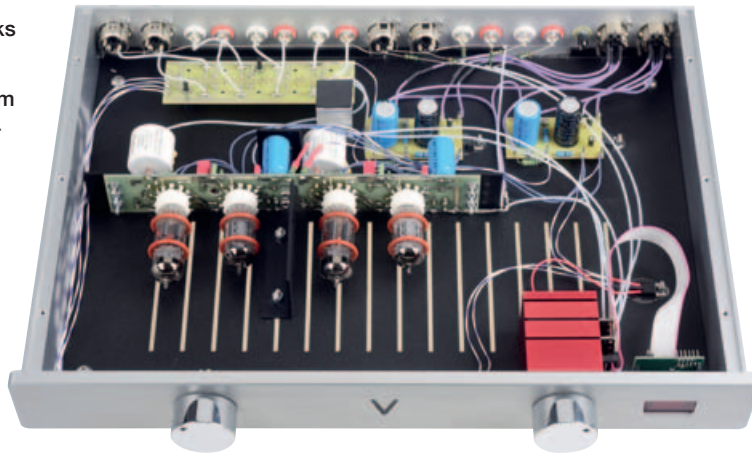
Zwei halbmeterlange Kabel verbinden Netzteil (unten) und Vorverstärker (oben). Alle Buchsen sind von erstklassiger Qualität. Bei den symmetrischen Verbindungen für Ein- und Ausgang handelt es sich um quasi-symmetrische Anschlüsse, die Verstärkerschaltung selbst ist unsymmetrisch.





Gekapselte Ringkern-Netztrafos aus deutscher Fertigung garantieren, dass kein mechanischer Brumm von den beiden Energieversorgern zu hören ist. Die Anodenspannungsversorgung benutzt hochkapazitive Elektrolytkondensatoren in RC-Siebschaltung.

Die Quellenumschaltung (links oben) benutzt Relais. Zwei kleine Platinen rechts oben im Gehäuse enthalten Puffer für die Betriebsspannung sowie 12-Volt-Regler für die Röhrenheizung. Die beiden dicken weißen Koppelkondensatoren sind sondergefertigte Silber-Gold-Typen von Mundorf.



Teamwork mit Widerständen ein sogenanntes RC-Filter realisieren. Zwei kanalgetrennte Kabel führen dann zur Vorstufe.

64-poliger Relais-Schalter

Ingenieur Cornils favorisiert in seiner Soulshine 2 reine Röhrentechnik, macht aber – ganz ohne Betriebssystem und Software – durchaus von modernen Helferlein Gebrauch: Relais schalten knackfrei zwischen den Hochpegel-Eingängen um und Relais realisieren auch einen 64-stufigen Pegelsteller über hochwertige Widerstände. Das klappert dann beim Betätigen der Fernbedienung bestätigend los und offenbart sich auch als zweistellige, rote Zahl im kleinen Display-Fenster.

Damit hat es sich dann aber auch schon mit dem neumodischen Zeug, und die Röhren

sind dran: Pro Kanal arbeiten hier je eine Doppeltriode vom Typ ECC802S sowie eine weitere, recht kräftige Treiber-Doppeltriode vom Typ ECC99. In Knut Cornils puristischer Schaltung sind die beiden Verstärkerstufen gleichspannungsgekoppelt, sodass insgesamt nur ein hochwertiger Koppelkondensator von Mundorf nötig ist.

Valvets Soulshine 2 bestätigt eine alte Audio-Röhren-Weisheit aufs Schönste: Mit einer einfachen, aber sorgsam designten Röhrenschaltung und guten Bauteilen kann man praktisch nichts falsch machen. Ganz im Gegenteil: Mit einem herausragend stillen Hintergrund zaubert der Valvet schier plastische Klangkörper in einen wunderbar großen, immer nachvollziehbaren Raum und verheimlicht dabei keineswegs

bekannte Röhrentugenden. Aber er macht nicht den alten Fehler, zu freundlich und zu weich aufzuspielen, bewahrt obendrein immer die Stabilität, wenn es mal hoch hergeht und bezaubert seine Zuhörer mit schon referenzverdächtigen dynamischen Fähigkeiten. Er kann, falls gefordert, richtig austeilen, jedoch auch zarte Klanggespinste sehr fein differenzieren. Man muss ihn nicht laut hören, zumal sich samtene Glätte und Schmelz, verbunden mit Farbe und Emotion, praktisch als Instant-Klangerlebnis ab der ersten Minute manifestieren.

Das ist schnörkellose Herangehensweise ohne ausufernde Features. Wer das nachvollziehen kann, ist bei Valvet an der besten Adresse!

Roland Kraft ■

Valvet Soulshine 2 6500 Euro (Herstellerangabe)

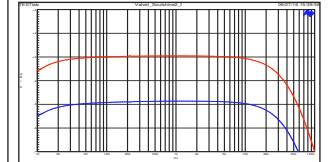
Vertrieb: Valvet
Telefon: 04532 267651
www.valvet.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 44 x H: 5 x T: 31 (x2) cm
Gewicht: 4 / 7 kg

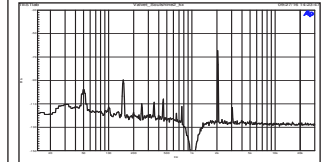
Messwerte

Frequenzgänge



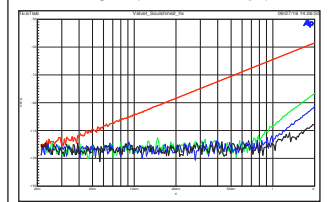
Im Hörbereich ausgewogen, außerhalb zügig abfallender Pegel

Klirrspektrum



Hoher k2-Klirr, darüber schnell fallend, völlig unkritische Brummreste.

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Pegel)



K2 ist dominant, perfekt harmonisch mit dem Pegel steigend.

Rauschabst. RCA/XLR 93/93 dB
Ausgangswid. RCA/XLR 2500/- Ω
Verbrauch Standby/Betr. -/64 W

Bewertung

Klang	57
Messwerte	8
Praxis	7
Wertigkeit	8

Understatement außen, Röhren-Purismus innen, aber immerhin Fernbedienung. An Valvet werden sich die Geister scheiden, am Valvet-Klang aber sofort wieder versöhnen: detailliert, ausgewogen, entspannt, schnell.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse	57 Punkte
Gesamturteil	
sehr gut	80 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut